

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 1 (1958)
Heft: 2

Artikel: "Erasmus" : eine Holzschnittfolge von Edgar Schmandt (Mannheim)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tua gloria in tutte le cose con tutte le nostre forze, spendendo tutte le forze ed i sensi corporali e spirituali in ossequio al tuo amore e non per altro; e amiamo il prossimo nostro come noi stessi, trascinando tutti al tuo amore, godendo dei beni altrui come se fossero nostri, e compassionandoli nel male, e senza offendere mai alcuno.

Dacci oggi: in memoria, a comprensione e per culto di quell'amore che Egli nutrì per noi e di quanto per noi ha detto, fatto e sofferto.

Il nostro pane quotidiano: cioè il diletto Figliuol tuo e Signor nostro Gesù Cristo.

E rimetti a noi i nostri debiti: per la tua misericordia ineffabile, per virtù della

passione del diletto Figliuol tuo e Signor nostro Gesù Cristo, e per i meriti e l'intercessione della beatissima Vergine Maria e di tutti i tuoi eletti.

Come anche noi li rimettiamo ai nostri debitori: e quello che noi non sappiamo perdonare pienamente, concedici Cu, o Signore, la grazia di perdonare completamente, sì che amiamo veracemente per amor tuo i nemici e per essi intercediamo devotamente presso di Te, a nessuno rendiamo male per il male ed in tutto cerchiamo di aiutarli per amor tuo.

E non c'indurre in tentazione: occulta o manifesta, fugace o insistente. *Ma liberaci dal male:* passato, presente e futuro. *Così sia.*

«ERASMUS»

eine Holzschnittfolge von Edgar Schmandt (Mannheim)

Erasmus heisst einer der 14 Nothelfer, «Erasmus» heisst eine Buchhandlung, «Erasmus» heisst ein Werk des grossen Holländers Johan Huizinga, und seit dem Jahre 1947 steht unter dem erlauchtem Namen des Humanisten, einem Inbegriff weiterherziger, das abendländische Erbe lebendig fortbildender Menschlichkeit, auch eine Zeitschrift, die von eben dem genannten Johan Huizinga nicht lange vor seinem Tode angeregt wurde und seit ihren Anfängen unter der unentwegt einsatzfreudigen Führung von Dr. Rudolf Jud in Darmstadt sich entwickelt. Das Patronatskomitee bilden Gelehrte von Rang, die alle das internationale wissenschaftliche Gespräch mit Leidenschaft pflegen. Der Untertitel «International Bulletin of Contemporary Scholarship» weist auf die Aufgabe hin: in ausgiebigen Buchbesprechungen werden wesentlichere neue Werke aus allen Gebieten der

Geisteswissenschaften aus allen Staaten besprochen und bibliographisch erfasst; für die exakten Wissenschaften und die Medizin stehen bereits anderwärts universale Rezensionsorgane bereit. Der Spanier bespricht den Schweizer, der Amerikaner den Schweden, der Franzose den Brasilianer – so geht es immer verbindend über weite Räume hinweg.

Über 3000 Rezensionen sind bis heute erschienen. «Erasmus» ist ein Unternehmen, das mutig an schwieriger Stelle kämpft in einer Zeit, da die Geisteswissenschaften manchem vom materiellen Fortschrittstau mel Erfassten als luxuriöse Allotria vorkommen und da zwar von europäischer oder universaler Gesinnung viel verkündet, aber (auch in der Wissenschaft) sehr wenig im Innersten verwirklicht wird. Um so notwendiger ist die Helferschaft der Zeitschrift «Erasmus», um so kräftiger sind die



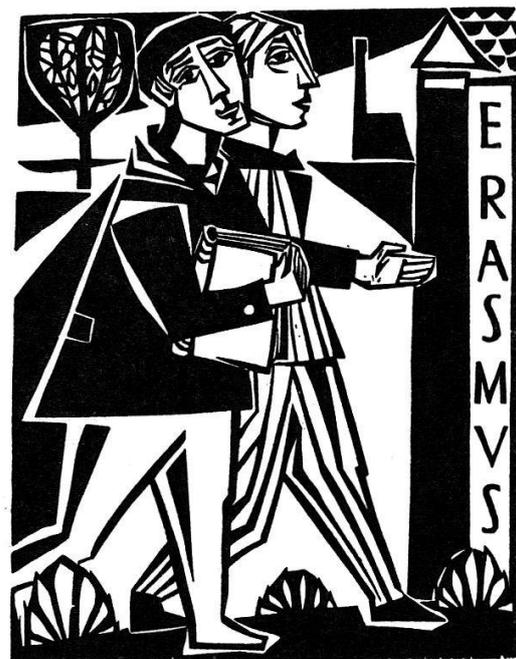
Der Autor schreibt ein Buch



Verleger druckt das Werk



Käufer skeptisch



Autor und Verleger gehen zu Erasmus

Wünsche, die wir ihr ins zweite Jahrzehnt mitgeben.

Anfang 1958 ist die Zeitschrift aus der Obhut des Verlages Sauerländer in Aarau zu einem neuen Betreuer, dem Darmstädter Verlag Eduard Roether, übergegangen.

Zum Abschluss des zehnten Jahrgangs (1957) schuf der Graphiker Edgar Schmandt eine Folge von zwölf Holzschnitten im Format 32×42 cm, die in einer Auflage von hundert Exemplaren im Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau und Frankfurt



Erasmus prüft Buch



Und schickt es an Rezensenten



Bibliothekar bestellt Werke an Hand des Erasmus



Erasmus hält Gelehrte auf dem Laufenden

am Main, erschienen. Der thematische Einfall ist originell, die Durchführung steht unter dem Einfluss der expressionistischen Kunst Frans Masereels. Die Reihe zeigt die mannigfachen Schicksale des Buches auf dem Weg vom Autor zum Verleger und

weiter über die vermittelnde Zeitschrift zum Empfänger in der privaten oder der öffentlichen Bibliothek.

Wir geben mit freundlicher Erlaubnis des Herausgebers acht Bilder aus der Folge, notgedrungen stark verkleinert, wieder.